

# Frauen in Not gibt es überall – auch mitten unter uns

*Um ihnen schnell und denen unbürokratisch zu helfen, haben sich jetzt sieben Zonta-Clubs aus der Metropolregion zusammengetan*

Von Marion Gottlob

**Heidelberg.** Ja, ist das denn überhaupt notwendig? Diese Frage kennen die Zonta-Frauen zur Genüge. In der hiesigen Region gibt es sieben Zonta-Clubs mit berufstätigen Frauen, die Gutes tun wollen. Und zwar für andere Frauen. Aber nicht für Frauen irgendwo weit weg (das zwar auch), sondern für ältere Frauen in Not – mitten unter uns. Die Idee dazu hatte Anne-Kathrein Massner vom Zonta Club Heidelberg Kurpfalz, denn sie weiß: „Gerade ältere Frauen verstecken ihre Armut, so dass ihnen nicht leicht geholfen werden kann.“ Jetzt wurde der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz für sein Engagement auf der internationalen Zonta-Distriktkonferenz in Varna mit dem Zonta Award Service, dem Preis für das beste Sozialprojekt, ausgezeichnet.

Das Wort „Zonta“ bedeutet „ehrenthaft“ und „vertrauenswürdig“. Der Name ist dem Teton-Dialekt der Sioux-Indianer entnommen. In der Metropolregion gibt es sieben Zonta-Clubs, die bisher quasi getrennt auf den Spuren der Indianer wandelten. Das bedeutete, dass jeder Club zwar regelmäßig wohltätige Projekte unterstützte, aber es gab kein eigenes Hilfsprojekt. Es fehlte sowohl am Willen als auch an Visionen. Aber das hat sich geändert. Die Idee von Anne-Kathrein Massner ist so gut, dass die anderen Zonta-Clubs aus der Region nun an einem gemeinsamen „wohltätigen“ Strang ziehen. Das ist ein Novum für die Clubs, vermutlich in ganz Deutschland.

Worum geht es? Es gibt immer mehr ältere Frauen, die in Not geraten. Das hat oft mehrere Gründe, dazu zählen die niedrigen Renten. Natürlich erhalten die Frauen bei Bedarf staatliche Hilfen. Aber es gibt immer wieder Umstände, in denen das Geld besonders knapp wird.

Und genau hier setzt die Hilfe der Zonta-Frauen unter dem Motto „Altersarmut und Frauen“ ein. Schon im Jahr

2007 hat der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Heidelberg einen eigenen Fonds mit Namen „Altersarmut und Frauen“ gegründet.

Mit Mitteln aus diesem Fonds kann äl-

teren Frauen in Not seither rasch und unbürokratisch geholfen werden.

Wie sieht diese Hilfe aus? „Oft genügen kleine Beträge“, so Brigitte Spielmann vom Zonta Club Heidelberg Kurpfalz. Dafür gibt es einige Beispiele: So bezog eine 85-jährige Frau eine kleine Rente und Grundsicherung. Seit Jahren pflegte sie ihren Mann. Mit der Zonta-Beihilfe von 300 Euro konnte sie ein neues Bett für ihren Mann kaufen, das die Pflege erleichterte.

Eine andere Dame konnte mit einer Beihilfe von 200 Euro eine neue Waschmaschine kaufen, weil das alte Gerät nicht mehr zu reparieren war. Eine 97-jährige Frau hatte plötzlich Schulden, weil sie nach dem Umzug in ein Pflegeheim einige Anträge auf staatliche Unterstützung nicht

rechtzeitig gestellt hatte. Mit einer Beihilfe von 340 Euro konnte und durfte sie nicht nur die Schulden tilgen, sondern sich auch noch einen Besuch beim Friseur gönnen.

„Die strikte Vertraulichkeit wird ge-

wahrt“, so Anne Kathrein Massner und Angela Bräunig vom Zonta Club Schwetzingen. Jeder Zonta-Club, der mitmacht, hat einen festen Partner, in Heidelberg ist es der Caritasverband und in Schwetzingen das Generationenbüro der Stadt. Die Anträge auf Hilfe werden zeitnah und unbürokratisch entschieden. „Es entstehen keine Verwaltungskosten – die Spenden kommen ohne Abzug den Bedürftigen zugute“, wird betont.

Natürlich unterstützen alle Zonta-Clubs weiterhin bestimmte Einrichtungen. Aber für das Projekt „Altersarmut und Frauen“ tun sie sich zusammen. Eingeworben werden die Spenden auf Benefiz-Veranstaltungen, unter anderem mit Altbundespräsident Roman Herzog.

Schon zweimal haben sich alle sieben Zonta-Clubs der Region beim Festival des Deutschen Films in Ludwigshafen eine Benefiz-Film-Nacht gestaltet. Mitgemacht haben die Zonta-Clubs Heidelberg, Heidelberg Kurpfalz, Ludwigshafen Pfalz, Mannheim, Neustadt an der Weinstraße, Schwetzingen und Weinheim. Das große Ziel ist es, dass das Projekt „Altersarmut und Frauen“ in der ganzen Region bekannt wird.

Dabei können selbstverständlich gerne auch andere Initiativen mitmachen. Schon hat der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz für ein ähnliches Projekt „Altersarmut und Frauen“ der Freudenberg-Stiftung Starthilfe geleistet.

Es ist, als hätte der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz einen Stein ins Wasser geworfen, der nun seine Ringe zieht...



Sie stehen hinter dem Zonta-Gemeinschaftsprojekt Altersarmut und Frauen: Anne-Kathrein Nassner, Brigitte Spielmann (Heidelberg Kurpfalz) und Angela Bräunig (Schwetzingen, von links). Foto: Gottlob